



GEBRANNT MANDELN FÜR GRISOU



EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE
NIKOLA HUPPERTZ · ANDREA STEGMAIER



TULIPAN



Nikola Huppertz • Andrea Stegmaier

GEBRANNTES MANDELN FÜR GRISOU



EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

TULIPAN VERLAG

»Mamaaa!«, kam Fabians Stimme aus dem Wohnzimmer.

»Die Pyramide ist aufgebaut!«

»Dürfen wir jetzt die Kerzen anzünden?«, rief Nella.

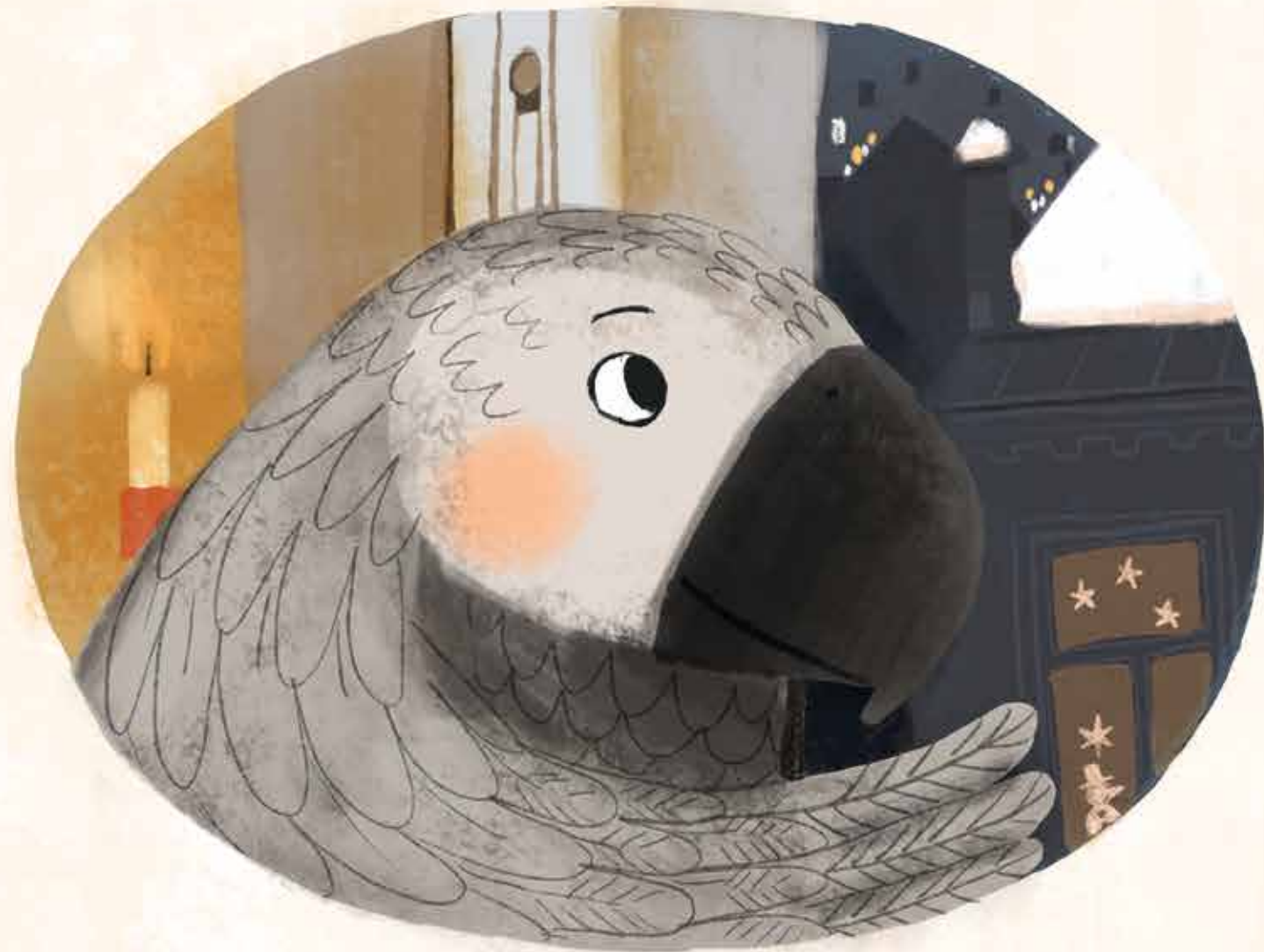
Grisou sah der Mutter nach, die aus der Küche hastete. Im Moment war viel los in seiner Familie. Die Erwachsenen waren dauernd in Eile und die Kinder aufgekratzt. Jeden Abend übten Nella und Fabian heimlich mit ihm ein Kunststück, das er bald aufführen sollte: den Arm hochklettern, Schnabelklimmzug auf Fabians Kopf, dreimal im Kreis drehen, dabei *Kling, Glöckchen, klingelingeling* singen, den anderen Arm wieder runterklettern.



Und sie erzählten ihm, was sie tagsüber erlebt hatten. Nicht auf Papageiisch natürlich, aber Grisous Menschisch war gut, sogar seine Adresse konnte er akzentfrei aufsagen. Und so erfuhr er die ungeheuerlichsten Dinge: von der lichterglitzernden Stadt, von Buden und Karussells und von gebrannten Mandeln, die Grisou sich als die köstlichste aller Köstlichkeiten vorstellte. Heute Abend würde er bestimmt von der Pyramide im Wohnzimmer zu hören bekommen. Grisou kletterte an den Gitterstäben seines Käfigs hoch. Dass die Mutter nicht daran gedacht hatte, die Käfigtür zu schließen, während sie die Küche lüftete, war noch nie vorgekommen. Es war *wirklich* viel los in seiner Familie.



Grisou setzte zur Fensterbank über, trippelte um den Lichterbogen und streckte den Kopf durch den offenen Spalt ins Freie. Die Luft, die ihm entgegenslug, war kalt. Zugegeben, er hatte es gern behaglich. Und behaglich war es hier drinnen in der Wohnung, sehr behaglich sogar. Andererseits konnte es lange dauern, bis sich solch eine Gelegenheit wieder bieten würde. Und ob es dann gerade gebrannte Mandeln in der Stadt geben würde, war nicht sicher ...



Grisou spreizte die grau gescheckten Flügel. Er wippte mit dem rosaroten Schwanz, machte einen kleinen Hopser und hob ab in die dämmrige Kälte. Allerdings war er aus der Übung. Bereits auf dem Hausdach gegenüber, wo sich immer die Tauben versammelten, musste er pausieren.